

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 20 (1934)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Abbau!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-540642>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schrieb in einer Pariser Zeitschrift: „Die Freimaurerei wurde unverzüglich nach dem Waffenstillstand offiziell beauftragt, ein Regime der Laienschule für Elsass-Lothringen nach dem Muster der innerfranzösischen Laienschule vorzubereiten...“ Nach einem amtlichen Zirkular vom 17. Juli 1933 soll die einfache Erklärung der Eltern gegenüber dem Lehrer für die Dispens vom Religionsunterricht genügen. Die Zahl der so Dispensierten stieg innert drei Monaten im Departement Niederrhein von 24 Promill auf 42 Promill, im Departement Oberrhein von 19 auf 33 Promill. Die freidenkerische „Action républicaine et laïque du Haut-Rhin“ hatte in einem Aufruf geradezu zu Dispensgesuchen ermuntert, damit „eine weitere Bresche in die vom Klerikalismus aufgerichtete Ringmauer der Festung Reaktion geschlagen werde.“ Massenversammlungen der Katholiken in Städten und grösseren Landgemeinden aber berufen sich auf das Versprechen des französischen Parlaments bei der Wiedervereinigung und wehren sich kräftig gegen die Gleichschaltungsversuche.

Das Beispiel der französischen Katholiken möge uns katholischen Schweizern ein starker Antrieb sein, in der christlich-demokratisch fundierten Eidgenossenschaft die Bekenntnisschule,

wo sie noch besteht, zu erhalten und ihr, wo immer es möglich ist, eine gerechtere Stellung zu sichern.

Littau/Luzern.

Hans Dommann.

## Abbau!

In allen Zeitungen kann man's heute lesen, die kommenden Geschlechter müssen sich einschränken lernen, besonders was den Nahrungsluxus betrifft. Was tun hier die klösterlichen Haushaltungsschulen in Sachen?

Dieser Tage klopft wieder einmal ein Bettelmädchen an die Türe, das schon längere Zeit nicht mehr kam. Gefragt, wo es in der Zwischenzeit gewesen, erklärte es der Haushälterin, es sei in einem Institut gewesen, es habe jemand für es bezahlt. Und weiter gefragt, was es nun gelernt habe, röhmt das begleitende Schwesternlein, es habe viel gelernt, unter anderem auch Crème-Schnitten schneiden.

Wie würde das Examen lauten, wenn man so ein Mädchen fragte, ob es auch Schnitz und Erdäpfel, Polenta, Hafermus, eine richtige Gemüsesuppe und dergleichen bereiten könnte. Ob es auch wisst, dass man Kuhfleisch essen könnte statt Kalbsplätzchen? H.

---

# Volksschule

---

## Unterrichtliche Behandlung eines Lesestückes

Garben eintragen. v. Simon Gfeller.

Einstimmung. Während der Sommerferien machte ich mit einigen Freunden an einem prachtvollen Sonnentag eine Gratwanderung in der Toggenburger Hügelwelt. Ueberall, wo wir durchkamen, waren die Leute am Emden. Als wir dann am späten Nachmittag zu Tal stiegen, sahen wir, wie Männer, Frauen und Kinder das dürre Emd zusammenreichten, um es einzutragen. An einer hausdachsteilen Halde spannte ein Bauer gerade das Heuseil aus. Nachher trugen er und die Frau grosse Büschel Emd herbei und schichteten eine hohe Bürde auf. Nachdem der Mann diese gebunden hatte,

fasste er sie rücklings an den beiden Seilen und liess sich gleichzeitig auf die Knie nieder. Langsam neigte sich die Last nach vorn. Jetzt ein Ruck und Schwung und die Bürde ruhte auf Kopf und Schultern des Mannes. Während er, Tritt um Tritt festen Stand suchend, aufwärts, dem Gaden zustrebte, wandten wir uns zum Gehen. — — — — —

Aehnliches haben die meisten Kinder auch schon gesehen und erlebt. Also lassen wir sie zunächst einmal über ihr Geschautes und Erlebtes erzählen.

Für jeden Bericht suchen wir eine passende Ueberschrift. Eine jede wird an der Wandtafel